

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.																		
Feuchtbrache am Großen Rührner See 800 m nw Rühn						X								0 4 0 5 - 4 2 1 - 4 0 7 4																									
Standort /Geologie														Anschluß in TK																									
Uferzone/Quellmoor+Verlandungsmoor/Bützower Becken														- -																									
Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken														Luftbild-Nr. 1 8 6 -																Film-Nr. 0 0 3 8 -									Bild-Nr. 0 0 3 8 -
3 0 1						Größe in ha																min. Länge in m									max. Breite in m								
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow						Gemeinde / Stadt Rühn																																	
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis 04950																																							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-VX						NLP NSG ND						FND LSG 1 GLB						NP BR FnB						FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat															
		Hauptcod.		Nebencode																Überlagerungscode																			
Code		V R L	V G R	V H F	V Q F	G F F	V Q R	V R R	V R K	F G N	U M Q U M V																												
%		3 3	2 8	1 7	9	5	4	2	1	1																													
Vegetationseinheiten Nachtschatten-Schilf-Landröhricht, Brennnessel-Schilf-Landröhricht, Nachtschatten-Sumpfsseggenried, Brennnessel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Rauhaarweidenröschen-Hochstaudenflur, Berlen-Quellflur, Kriechhahnenfuß-Weißstraußgras-Flutrasen,																																							
Habitate + Strukturen				D H M																																			
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: ----- Waldsimsen-Quellried, Brennnessel-Waldsimsen-Quellstaudenflur, Nachtschatten-Rohrglanzgrasröhricht, Igelkolben-Kleinröhricht Feuchtbrache am Großen Rührner See auf meliorativ beeinträchtigtem Quell- und Verlandungsmoor innerhalb des Bützower Beckens vom Feuchtgebüsch-Feuchtwald-Komplex der Verlandungszone (Biotop 4075) sowie ruderalen Staudenfluren und Extensivgrünland umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, wenig gestörten bis schwach degradierten Torfen hat infolge der Wiedervernässung und nach Aufgabe der Nutzung ein Mosaik aus Schilf-Landröhrichten in der Ausbildung als Nachtschatten-Schilf-Landröhricht bzw. Brennnessel-Schilf-Landröhricht und Nachtschatten-Sumpfsseggenried sowie Hochstaudenfluren eutropher Moorstandorte in der Ausbildung als Brennnessel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur bzw. Rauhaarweidenröschen-Hochstaudenflur, Berlen-Quellfluren, Kriechhahnenfuß-Weißstraußgras-Flutrasen und vor allem randlich auftretenden Waldsimsen-Quellrieden bzw. Brennnessel-Waldsimsen-Quellstaudenfluren herausgebildet. Kleinflächig wurden daneben auch das Nachtschatten-Rohrglanzgrasröhricht und das Igelkolben-Kleinröhricht mit Ästigem Igelkolben beobachtet.																																							
Wertbestimmende Kriterien																																							
	Artenreichtum (Flora)								vielfältige Standortverhältnisse																														
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten								historische Nutzungsformen																														
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand								aktuelle Nutzung																														
	selte ne / gefährdete Pflanzengesellschaft							X	Flächengröße / Länge																														
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops								Umgebung relativ störungsarm																														
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops								landschaftsprägender Charakter																														
	typische Zonierung von Biotoptypen								Tritts teinbiotop / Vernetzungsfunktion																														
	Struktur- und Habitatreichtum																																						
Gefährdung																																							
Y W E keine Gefährdung																																							
Empfehlung																																							
Z S X																																							

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																			
						0		4		0		5		-		4		2		1		-		4		0		7		4			
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																									
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g			
g				dystroph		trocken		g eben				N																					
g				oligotroph		mäßig trocken		wellig				NO																					
k				mesotroph		wechselfeucht		kuppig				O																					
				eutroph		frisch		düinig				SO																					
		g		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken				S																					
						g		sehr feucht		Riedel				SW																			
						g		naß		Flachhang <= 9°				W																			
								offenes Wasser		Steilhang > 9°				NW																			
						g		quellig		Nische																							
										Senke / Strecksenke																							
										Kerbtal																							
										Sohlental																							
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)																															
Nutzungsintensität		Umgebung																															
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g			
				intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau				Fließgewässer																					
				extensiv		Angeln		Ackerbrache				Stillgewässer																					
g				aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv																									